

# Ich glaub', ich steh' im Wald



Fasziniert bleibe ich vor dem Steinechaos stehen und denke:

Ja, so, genau so sieht es oft in mir aus.  
Ein einziges Tohuwabohu,  
kein Stein mehr auf dem anderen,  
dafür liegen mir  
viele Steine im Magen,  
auf der Brust,  
mitten im Weg,  
wie oft komme ich einfach nicht mehr weiter... vorwärts...  
stehe vor einer Wand.... vor einer Mauer ....

Herr, lass mich einsehen,  
dass weder in der Welt  
noch in mir selbst  
alles heil sein kann.  
Gib mir den Mut und die Kraft,  
nicht zu resignieren,  
„aufzuräumen“, wo es nötig und möglich ist.  
Verleih mir aber auch die Gelassenheit,  
zu akzeptieren,  
dass nicht alles im Leben geordnet sein muss.  
Die Natur zeigt mir,  
dass auch aus dem größten Durcheinander  
etwas Neues, Gutes und Schönes  
erwachsen kann.